

EINLADUNG: Künstliche Intelligenz und Gentechnik: Risiken für die Umwelt

 **Mittwoch, 2. Juli | 15:00–17:00 Uhr MESZ | Online-Workshop**



ExpertInnen sind sich weitgehend einig, dass das Zusammenspiel von Künstlicher Intelligenz (KI) und Gentechnik erhebliche Risiken für die Gesundheit und die biologische Sicherheit birgt („*Biosecurity*“). Die technologischen Fortschritte erlauben es einer Vielzahl von NutzerInnen, darunter auch böswilligen Akteuren, biologische Prozesse zu manipulieren und neue Krankheitserreger, Toxine oder andere Produkte zu erzeugen, die als Waffe eingesetzt werden könnten.

Gleichzeitig bleiben Risiken für die Umwelt und biologische Vielfalt („*Biosafety*“) meist außen vor.

Dazu gehören Anwendungen an Pflanzen und Tieren, die trotz guter Absichten erhebliche Risiken für Natur und Umwelt mit sich bringen können.

Warum dies jetzt für politische EntscheidungsträgerInnen wichtig ist: Die laufenden Trilogverhandlungen zu neuen genomischen Techniken (NGTs) bei Pflanzen könnten die große Mehrheit dieser Pflanzen von der Risikobewertung ausnehmen. KI könnte es noch einfacher machen, den von der Kommission festgelegten „magischen Schwellenwert“ von 20 genetischen Veränderungen zu umgehen. Unterhalb dieser Schwelle gelten NGT-Pflanzen als sicherer als andere gentechnisch veränderte Pflanzen. Bei ihrer Entscheidung über diese weitreichende Deregulierung müssen politische EntscheidungsträgerInnen die Risiken für Umwelt, Biodiversität und Gesundheit berücksichtigen.

Unser Workshop beleuchtet einige der Umweltrisiken:

- einen Überblick über KI-Anwendungen bei gentechnisch veränderten Pflanzen;
- ein detailliertes Beispiel einer mit Hilfe eines KI-Chatbots entwickelten NGT-Pflanze, die mit offensichtlich Risiken für die Umwelt einhergeht, aber laut Vorschlag der EU-Kommission keine Risikobewertung mehr durchlaufen müsste;
- NGT und KI-Anwendungen für Eingriffe in die Genregulation von Pflanzen und Tieren;
- Eine Analyse, warum der Vorschlag der Europäischen Kommission für eine Deregulierung von NGT-Pflanzen grundlegende Prinzipien der Genetik und Statistik ignoriert.

ReferentInnen:

- Franziska Achterberg, Leiterin Politik – SOS Save Our Seeds: Wenn Chatbots neue Sorten züchten. Künstliche Intelligenz und Gentechnik;
- Dr. Matthias Juhas, Wissenschaftlicher Mitarbeiter – Testbiotech: Erstellung eines genetischen Bauplans für einen insektiziden NGT-1 Mais
- Dr. Christoph Then, Geschäftsführer – Testbiotech: ‘Technisches Tuning’ von Pflanzen und Tieren mit Hilfe von NGTs und künstlicher Intelligenz
- Dr. Juliane Mundorf, Wissenschaftliche Mitarbeiterin – Bundesamt für Naturschutz: Der Regulierungsvorschlag der Europäischen Kommission für neue genomische Verfahren bei Pflanzen: Ein Blick auf Äquivalenz, Komplexität und Künstliche Intelligenz

Moderation: Astrid Österreicher, Politische Referentin – Testbiotech

Der Workshop wird zweisprachig angeboten (Deutsch-Englisch).

Anmeldung bitte an astrid.oesterreicher@testbiotech.org